

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 14. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Datum: 28. Juni 2017

Beginn: 17:33 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Burkhart, Michael

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Koch, Reinhold Dr.

Leone, Jean-Marie

Schemel, Benjamin

Sengl, Manfred Dr.

Stricker, Hans-Georg

Unglert, Theresa

Weber, Petra

ab 17:42 Uhr

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald

1. Stellvertreter

Gigliotti, Gisella

Schriftführer/in

Hänel, Vera

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Ponn, Barbara

Zöller, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Genehmigung der Niederschriften	
TOP 3	Vorläufiges Ergebnis des Jahresabschlusses 2016	2017/0476
TOP 4	Bericht zum Haushaltsvollzug 31.05.2017	2017/0475
TOP 5	Haushaltsplanung 2018; Rahmenbeschluss	2017/0484
TOP 6	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 17:33 Uhr und begrüßte die Anwesenden. In der Folge stellte Bürgermeister Seidl die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. StRin Ponn, vertreten durch die Stadträtin Gigliotti, und StR Zöllner fehlten entschuldigt, sonst seien alle Ausschussmitglieder anwesend. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht, so dass der Vorsitzende deren Genehmigung feststellte.

TOP 2 Genehmigung der Niederschriften

Mit den Protokollen der Sitzungen von 17.01.2017, 18.01.2017 und 25.01.2017 bestand Einverständnis, damit stellte der Vorsitzende die Genehmigung dieser Protokolle fest.

TOP 3 Vorläufiges Ergebnis des Jahresabschlusses 2016

Aus organisatorischen Gründen wurde TOP 4 „Vorläufiges Ergebnis des Jahresabschlusses 2016“ vorgezogen.

Herr Heitmeir stellte die vorläufige Jahresrechnung 2016 vor. Seit dem Rechnungsjahr 2015 muss die Stadt Puchheim einen konsolidierten Jahresabschluss gem. §88 KommHV-Doppik erstellen. Derzeit erfasst die Finanzverwaltung die Daten für die Konsolidierung. Die kompletten Unterlagen zum vorläufigen Jahresabschluss können in der Kämmerei eingesehen werden.

Die Bilanzsumme der Stadt Puchheim erhöhte sich um rund 4,1 Mio. €. Das Anlagevermögen, insbesondere die Bilanzposition Finanzvermögen mit Beteiligungen, stellte den größten Teil der Erhöhung dar.

Die Investitionen konnten fast ausschließlich mit den Einzahlungen aus laufenden Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit gedeckt werden, sodass der Stand an liquiden Mittel zum 31.12.2016 nur um rund 160 T€ verringert wurde. Der Schuldenstand ging weiterhin zurück.

Auch in der Gesamtrechnung zeigt sich eine positive Entwicklung. Die Steuererträge entwickelten sich deutlich besser als erwartet, auch die Zuwendungen und allgemeine Umlagen brachten gute Ergebnisse ein. Nicht alle geplanten Maßnahmen konnten in 2016 umgesetzt werden, wie die Plan- und Ist-Zahlen im Aufwandsbereich aufzeigen. Insgesamt schließt die Stadt Puchheim das Jahr 2016 mit einem positiven Jahresergebnis von 1.642.904,14 €.

In der Finanzrechnung verbesserte sich das Ergebnis im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz (Haushaltsansatz plus Haushaltsrest) um 37.248.924,88 €. Herr Heitmeir verwies auf die Differenz zwischen der Bilanz und der Finanzrechnung – die Ursachen dafür seien zum einen ein Vorschuss, der nicht zum 31.12.2016 abgerechnet wurde, zum anderen der Geldtransfer zwischen zwei Banken.

Hierbei fand Transfer über den Jahreswechsel statt. Insofern weist die Finanzrechnung eine Different zu Bilanz von 499.900 € auf. Im Anhang zum Jahresabschluss wird die Differenz genau erläutert werden.

Auf die Nachfrage des Vorsitzenden, ob in der näheren Zukunft erkennbare Risiken auf die Stadt zusteuern, antwortete Herr Heitmeir mit einem „Nein“. Allerdings seien die aktuellen Steuerschätzungen bis 2021 sehr positiv und ob diese positive Stimmung weiterhin anhält, ist unklar. Herr Seidl stellte fest, dass einige große Abweichungen zwischen Planungs- und Ist-Werten gegeben sind. Die Ursachen dafür seien die Projektmenge sowie die Überplanung. Herr Heitmeir verwies auf die aktuelle Haushaltsanalyse, an der die Finanzverwaltung arbeitet. Ziel der Analyse sei die Überplanung im Vorfeld zu identifizieren und diese zu erkennen. Eventuell sei der Einsatz des Tools bereits für den Haushalt 2018 möglich.

StRin Weber erkundigte sich, ob man die Relation zwischen der Einnahmen aus der Einkommensteuer und der Ausgaben für die Infrastruktur herstellen könnte. Herr Heitmeir meinte, dass die Relation sehr kompliziert und eher schwierig darstellbar wäre.

Der Vorsitzende Herr Seidl fragte an, wie die Verteilung von der Grunderwerbssteuer abläuft. Die Gemeinden und Landkreise sind derzeit mit 8/21 (ca. 38,1%) am Aufkommen der Grunderwerbsteuer beteiligt (Kommunalanteil). Die Verbundmittel fließen nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens den kreisfreien Städten und den Großen Kreisstädten in voller Höhe zu. Die übrigen kreisangehörigen Gemeinden erhalten 3/7 (42,86% von 38,1%), somit 16,33% des Aufkommens aus der Grunderwerbsteuer und die Landkreise 4/7 (57,14% von 38,1%) des Kommunalanteils.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den vorläufigen Jahresabschluss 2016 zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen Ja 12 Nein 0 Anwesend 12 Befangen 0

TOP 4 Bericht zum Haushaltsvollzug 31.05.2017

Herr Heitmeir erklärte, dass sich die Zahlen zum 31.05.2017 in fast allen Ertragspositionen gut entwickeln. Derzeit gehe er von einer guten Entwicklung der Steuererträge aus, so dass die Planzahlen um rund 1,7 Mio. € überschritten werden können. Auch die Einnahmen aus den öffentlichen Entgelten und aus Kostenerstattungen gestalten sich positiver als erwartet. Bei den Aufwandspositionen liegen die Ist-Zahlen in der Masse auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt können die Planansätze – vorsichtig geschätzt – um rund 1,3 Mio. € überschritten werden.

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit komme es nach dem derzeitigen Stand zu einer Unterschreitung des Planansatzes. Bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit erfolge die Masse der Zahlungen in der Regel erst in der zweiten Jahreshälfte. Es werde jedoch davon ausgegangen, dass

hier die Planansätze nicht ausgeschöpft werden. Daher ergebe sich im Saldo aus Investitionstätigkeit nach derzeitigen Prognosen eine spürbare Veränderung.

Die Geldanlage erfolge zurzeit ausschließlich in Termingeldern und Spareinlagen zu einem Durchschnittssatz von 1,17% (Vorjahr 1,21%).

An dieser Stelle brachte Herr Heitmeir einen Hinweis über die Reform des Einlagensicherungsfonds ein. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird darüber in der Oktobersitzung ausführlich informiert.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zum Haushaltsvollzug zum 31.05.2017 zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen Ja 12 Nein 0 Anwesend 12 Befangen 0

TOP 5 Haushaltsplanung 2018; Rahmenbeschluss

Herr Heitmeir erläuterte ausführlich die Beschlussvorlage. In einem ersten Schritt soll für die Haushaltsplanung 2018 lediglich eine Prognose über die voraussichtlichen Gesamterträge abgegeben werden und daraus die grundsätzliche Planungsgrenze für die Gesamtaufwendungen abgeleitet werden. Zudem soll dargestellt werden welche Haushaltsmittel aus dem laufenden Haushalt für Investitionen erwirtschaftet werden können.

Für die Haushaltsplanung 2018 geht die Kämmerei, abweichend von der Finanzplanung (45,4 Mio. €), von Gesamterträgen in Höhe von 47,4 Mio. € aus. Somit kann die Grenze für die Gesamtaufwendungen in der Haushaltsplanung von 45,4 Mio. € in der Finanzplanung auf max. 47,4 Mio. € angehoben werden um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Bei diesen Planungsprämissen würde sich die für Investitionen zur Verfügung stehende Summe aus dem laufenden Haushalt von 1,5 auf 3,5 Mio. € erhöhen und bei gleichbleibenden Investitionen aus der Finanzplanung den Finanzmittelbestand nur um 1,9 Mio. € anstatt 3,9 Mio. € verringern.

StR Dr. Koch brachte ein, dass bei der Planung die Projektphasen besonders berücksichtigt werden müssen. Erfahrungsgemäß fließen in der Anfangsphase des Projektes weniger Auszahlungen als in der Projektendphase.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt für die Haushaltsplanung zunächst eine Obergrenze für die Gesamtaufwendungen in Höhe von 47,4 Mio. € als Planungsprämisse festzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Anwesend 12 Befangen 0

TOP 6 Mitteilungen und Anfragen

Herr Heitmeir teilte bezüglich der Beleuchtungsanbringung am Laurenzerweg (siehe auch Protokoll von der 13. FWA-Sitzung) mit, dass nach dem vorliegenden Angebot der Kostenrahmen bei ca. 85.000 € liegt. Die Ausführung findet zunächst nicht statt. Allerdings soll demnächst die selbige Beleuchtung Am kleinen Ascherbach angebracht werden, um Erfahrungen mit Solar-/LED-Lampen zu sammeln. StR Dr. Koch fragte nach, wann die Verbesserung der Beleuchtung an der Rotwandstraße/Am kleinen Ascherbach stattfindet. Die Verwaltung liefert die Antwort nach.

Als Antwort auf die Nachfrage aus der 13. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses hinsichtlich der Anbringung der Schilder „Ziehen/Drücken“ im PUC sowie der Anbringung der Mikrofone im Bühnenbereich, teilte die Verwaltung folgendes mit: die Deckenmikrofone sind bereits beim Bedarf im Einsatz, die Schilder werden demnächst angebracht.

StR Dr. Sengl erkundigte sich, ob die induktive Höranlage im PUC bereits angeschafft wurde. Die Verwaltung teilte mit, dass kommende Woche ein Sachverständiger im Haus sei. Dieser soll unter der Berücksichtigung der Gebäudebesonderheiten ein Angebot unterbreiten.

Der Vorsitzende beendete die 14. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses um 18:45 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Vera Hänel